

„MACH DICH STARK!“



gegen den großen Feldmarschall im bayerischen
Volke ersticken können.

Opfer müssen gebracht werden und
bei uns, um die Irregeleiteten aufklären zu
können.

Darum überweisen Sie Ihr Geld an: „Konten der Reichsbank für den öffentlichen Verkehr“
Reichsbank für den öffentlichen Verkehr
Postfach 200 des Bayer. Staatsministeriums
München

Detalje af et af de mange
Dokumenter, som blev
fundet i kælderen 23/2.

...sie abwägen kann
...at, an die Spitze
...erst nicht gesagt, un
...en scheint bessere Garan
...wissenhaftigkeit, ohne di
...wenn er sich sofor
...unsere Staatsmänner
...s können — auch ich
...nlich gegnerischen, lo
...kaufen, wenn man nu
...andeln kann. Ist da
...eder ländliche Viehmar
...bevölkert, aber unsern Dir
...gern frei davon. In
...erster Stunde war in un
...nen, die heute Hindenburg
...eine große, sichere Gefühl: de
...haben in totem Wechsel auf alle
...eln hundert Gestalten gesehen, die
...ten. Greifen wir wieder daher an
...en zurück, der als einziger politische
...in ganz überragendem Maße bewie
...den Staatsmann Hindenburg!

Dr. Jarres spricht für Hindenburg

TU. Berlin, 23. April

Im Berliner Sportpalast fand am Donnerstagabend eine große Kundgebung der Reichsbund vereinigten Parteien für Hindenburg statt. Die Hauptrede hielt der Kandidat des Reichsbunds im ersten Wahlgang, Dr. Jarre der ausführende:

Der indische Heilige

Im eigenen Wort und im Urtheil seiner F

Don

Friedrich Keller

Professor der Religionsgeschichte an der Uni

Zum Tag de

Petriobacco

Betriebsse

dass Solida

Mein Gefühl

Mitgefühl

Gemeinsch

Gemeinschaft

und eine Kr

and ethics

verändert.

dezu.klone

dazu klare

unsere Sünden nicht mißverstehet und mißdeutet, laßt uns nicht erschrecken, die Zeit wird bald kommen, unsere guten Absichten und selbstlosen Bemühende vor der Welt enthüllt und der Erde des Himmels kundgetan werden." Er sprach lange von der Nahrung meines Lebens und von der Liebe für Jesus Christus, von der Freude und Zuversicht, die getragen wird, welche das Kreuz emporhebt zu neuen, überaus christhaften Gegenwärtigen.

ran, gniz seiner Freunde
hob, der anglikanische Metr
(† 1. 1. 1919), hatte sich als Wich
des Sabha besonders angenommen
das St. John's College in Laho
er hatte ihn 1909 als Diakon ordinie
in weitberziger Weise ziehen lassen, a
ich in der anglikanischen Kirche been
Er schrieb vom Palace Calcutta Ra
1918: „Mein lieber Sundar Singh,
glücklich, Ihren Brief zu erhalten und
hren, daß es Ihnen gut geht. Ich habe
igen Zeitungen Berichte von Ihren Be
mmlungen in Südbindien gelesen und sie m
großem Interesse gelesen. Möge der hei
Geist weiter mit Ihnen sein und Ihre Wor
und Ihr Werk zu einem Mittel des Segen
machen, wohin auch immer Sie gehen. Wei
irgend ein Anlaß Sie nach Bengalen führ
sollte, so werden Sie nicht veräumen, mich
besuchen. Möge Gott Sie alle Zeit segnen u
behüten.“

Plakate flattern, Trillerpfeifen schrillen, Menschen gehen gemeinsam los – der 1. Mai rückt näher. Ein Tag, der wachrüttelt. Der sichtbar macht: Arbeit braucht Würde. Menschen brauchen Solidarität.

„Mach dich stark!“ – so lautet das diesjährige Motto des DGB und so steht es auf der Fahne der Betriebsseelsorge. Ein Ruf, der verbindet. Denn stark ist nicht, wer alleine kämpft. Stark ist, wer Schulter an Schulter mit anderen steht. Solidarität ist keine romantische Idee. Sie ist konkret: Solidarität ist, wenn Menschen einander nicht übersehen. Solidarität ist, gemeinsam den Mund aufmachen und Solidarität bedeutet, gemeinsam gegen Unrecht aufzustehen.

Papst Franziskus, der diese Woche verstorben ist, hat uns oft ins Gewissen gerufen: „Solidarität bedeutet, in Gemeinschaft zu denken und zu handeln“ (nach Fratelli tutti, 116). Er hat Partei ergriffen für die, die vergessen werden. Seine Stimme war deutlich – für Menschen am Rand. Sein Tod berührt. Seine Worte bleiben.

Der 1. Mai erinnert: Gute Arbeit fällt nicht vom Himmel. Sie muss gemeinsam errungen werden. Wo Menschen einander ermutigen und aufbauen, entsteht Kraft. Geistliche Kraft. Gesellschaftliche Kraft. Jesus selbst war solidarisch. Mit Zöllnern, Kranken,

Ausgegrenzten, Frauen und Kindern. Er stellte sich nicht über die Menschen – er stellte sich zu ihnen. Wer heute im Geist Jesu lebt, geht nicht weiter, wo Unrecht geschieht. Er geht mit. Und steht ein.

Am Mittwoch, 1. Mai, laden die katholische und evangelische Betriebsseelsorge um 10 Uhr zu einem geistlichen Impuls auf die Veranstaltungsbühne in Sindelfingen ein.

Im Anschluss beginnt um 11 Uhr die DGB-Maikundgebung. Papst Franziskus hat es so gesagt: „Die Solidarität, verstanden in ihrem tiefsten Sinne, ist eine Art und Weise, Geschichte zu machen – und genau das ist es, was die Volksbewegungen tun.“

Ein guter Moment also, sich stark zu machen – füreinander. Marian Schirmer Katholische Betriebsseelsorge Böblingen



Pflicht und Treue

gegen den großen Feldmarschall im bayerischen Hofe erwidern können.

Opfer gebracht werden auf die geregelten ausflären zu können.

Darum ein Scherlein an: „Kontinentalen Vereinsbank Münchener, München, zahlen ein auf Postfach 1000, Vereinsbank zu Gunsten

am 23/2.

abwägen kann die Spitze der... gelagert, um... bessere Garanti... enhaftigkeit, ohne di... wenn er sich 1000 r... „Staatsmänner“... können – auch ih... gegnerischen, Kon... rubien der... verkaufen, wenn man un... dafür die Kandidatur einhandeln kann. Ist da... Staatskunst, dann ist jeder ländliche Viehmar... von Staatsmännern bevölkert, aber unsern Hir... davon. In... war in un... Hindenburg... seine Gefühl: de... Schmel auf alle... geüben, die... wieder daher au... der einflussreichsten... Nähe bewie... auf den Staatsmann Hindenburg!

Berliner Massentundgebung

Dr. Jarres spricht für Hindenburg

10. Berlin, 23. April... am Donner... eine große Kundgebung der i... für Hindenburg... Die Hauptrede hielt der Kandidat d... Reichstags im ersten Wahlgang, Dr. Jarre... ausführende:

... mitbedeutet, la... uns nicht erklären, die... und selbstlos... thüllt und d... werden.“... eines Lebens... Sadhu und sannyasi für Jesus Christus... ich mit voller Freude und Zuerst sagt... das das Kreuz die tragen wird, welche d... Kreuz tragen, bis sie das Kreuz emporhebt zu... Symbol in die wahnsinnige Gegenwart d... Freunde

Bischof Bezrob, der anglikanische Metr... polit Indiens († 1. 1. 1919), hatte sich als Bisch... des Sadhu besonders angenomme... St. John's College in Vapo... besuchte; er hatte ihn 1909 als Diakon ordinie... ihn aber in weitberziger Weise ziehen lassen, a... Sieht sich in der anglikanischen Kirche be... Calcutta Ra... 1918. „Wenn lieber Sundar Singh, i... erhalten und sie n... erfahren das es Ihnen gut geht. Ich habe... von Ihren Be... in Swindien geleben und sie n... am liebsten in Nordindien. Möge der heili... Geist weihen mit Ihnen sein und Ihre Wor... und Ihr Werk zu einem Mittel des Segen... machen, wohin auch immer Sie gehen. Wei... irgend ein Anlaß Sie nach Bengalen führ... sollte, so werden Sie nicht versäumen, mich... besuchen. Möge Gott Sie alle Zeit segnen u... besitzen.“

Dr. E. M. Wherry war von 1869–19... Presbyterianermissonar in Nordindien;... änderte eine Schule in Hambur, der Heim...